

III.

III.

W 629

Von der Gerechtigkeit des Glaubens für Gott¹.

DE IUSTITIA FIDEI CORAM DEO.

Die dritte Zwiespalt, unter etlichen² Theologen der Augsburgerischen Confession entstanden, ist von der Gerechtigkeit Christi oder des Glaubens, die von Gott durch den Glauben den armen Sündern aus Gnaden zur Gerechtigkeit zugerechnet wird. Denn ein Teil³ hat gestritten, daß die Ge-¹⁰

Tertia controversia inter theologos 1 quosdam Augustanae Confessionis orta est de iustitia Christi seu iustitia fidei, quae a Deo per fidem miseris peccatoribus ad iustitiam ex gratia imputatur.

Alii contenderunt iustitiam fidei 2

⁴ etlichen + weinigen H ü, urspr. A

² IUSTITIA FIDEI ~ ⁸ ad iustitiam >

¹) Vorstufen: Andrea, Sechs ... Predigt (Heppe IIIB 10—22); SC III (Hachfeld 250—254); SSC III (Heppe IIIB 103—112 u. 217—228). Dazu die verschiedenen Gutachten, die Herzog Albrecht von Preußen Oktober 1551 einholt (vgl. S. 914, Inn. 1); die Akten des Altenburger Kolloquiums 1568/69 in der Ausgabe der Jenaer Theologen: Colloquium zu Altenburg in Meissen, Vom Artikel der Rechtfertigung vor Gott. Zwischen den Churfürstlichen und Fürstlichen zu Sachsen etc. Theologen ... Jena 1569 in fol. (vgl. * das Kasseler Bedenken zum TB, 5. Sept. 1576, Heppe, Syn. IB 18).

Literatur: W. Hartknoch, Preussische Kirchenhistoria, Frankfurt/Leipzig 1686. W. Möller, Andreas Osianders Leben und ausgewählte Schriften 1870. U. Ritschl, Die Rechtfertigungslehre des Andreas Osiander, Jahrbh. f. dt. Theol. II 1857; aufgenommen in Die christliche Lehre von der Rechtfertigung und Versöhnung I³ 235 ff., 1889. W. Preger, Matth. Flacius Illyricus und seine Zeit I 205—298, 1859. O. Ritschl, Dogmengesch. d. Protestantismus II 455 ff. Loofs, Dogmengesch. 869 ff. R. Seeberg, Dogmengesch. 496 ff. P. Tschaert, Die Entstehung der lutherischen und der reformierten Kirchenlehre ... 489 ff., 1910. Möller-Tschaert, Art. Osiander RE³ XIV 501 ff. E. Hirsch, Die Theologie des Andreas Osiander und ihre geschichtlichen Voraussetzungen, 1919. Benrath, Art. Stancarus RE³ XVIII 752. M. Sauepe, Das Kolloquium zu Altenburg, Kirchl. Jb. f. Sachs-Altenb., 1898. ²) „etlichen“ + [wenigen] im TB: die Möllner Notationes fragen: „Num dictio: Wenigen sit praetermittenda, et quod socii et patroni illarum corruptelarum plures fuerunt.“ Ebenso das Maulbronner Bedenken (Heppe IIIB 365). ³) Osiander — das preussische Bedenken will ausdrückliche Namensnennung des Urhebers, auf daß die posteritas wisse, man habe ihm nicht unrecht getan ... — im „Streit“ seit Herbst 1550; D. Andreae Osiandri ... Disputationes duae ... Altera de Iustificatione, habita 9. Cal. Nouembris 1550 ... Regiomonte Prussiae 1550; deutsch: „Ein Disputation Von der Rechtfertigung des Glaubens gehalten am 24. Octobris 1550 Andreas Osiander ... Königsberg ... 1551 (= Hartknoch, Preuß. Kirchenhistoria 316 ff.); Von dem Einigen JESU Ihesu Christo VND Rechtfertigung des Glaubens. Bekanntnus Andreas Osiander. Königsberg in Pr. 1551; De Vnico Mediatore Jesu Christo Et Iustificatione Fidei Confessio Andreae Osiandri Regiomonte Pr. 1551; Das vnser lieber HERA Ihesus Christus ... durch den Glauben in allen waren Christen wone ... Gezeugnis der heiligen Schrift, Königsberg 1551; Etlich schöne Sprüche von der Rechtfertigung des Glaubens des Ehrwürdigen ... D. Martini Luther ... Welche ... zusammen gezogen vnd verdeutscht hat Andreas Osiander ... Königsberg in Pr. 1551; Bericht vnd Trostschrift an alle die, so durch das falsch, heimlich schreiben, schreien vnd afterreden etlicher meiner feinde, als solt ich von der Rechtfertigung des Glaubens nicht recht halten vnd leren, geergert oder betrubet worden sein. Andreas Osiander, Königsberg in Pr. 1551; Schmeckhier Aus D. Joachim Mörleins Buch. Aus M. Michael Röttings Buch. Aus des Nürnbergschen D. Vhu Buch. Aus Justi Menii Buch. Aus Matthiae Illirici vnd Nicolai Galli Buch. Aus Johannis Policarii Buch. Aus Alexandri Halesii Buch. Aus Nicolai Amsdorffs Buch. Aus Johannes Knipstro Buch. Andreas Osiander. Königsberg in Pr. 1552; Wider den Eichtflüchtigen Nachtraben, der mit einem einigen Bogen Papiers einen falschen Schein

rectigkeit des Glaubens, welche der Apostel¹ die Gerechtigkeit Gottes nennet, sei die wesentliche Gerechtigkeit Gottes, welche Christus als der wahrhaftige, natürliche, wesentliche Sohn Gottes selbst sei, der durch den Glauben in den Auserwählten wohne und sie treibe, recht zu tun, und also ihre Gerechtigkeit sei, gegen welcher Gerechtigkeit aller Menschen Sünde sei wie ein Tropfen Wasser gegen dem großen Meer.

Dagegen² haben etliche gehalten und gelehret, daß Christus unser Gerechtigkeit sei allein nach seiner menschlichen Natur.

M 611 Wider welche beide Teil einhellig von den andern Lehrern der Augsburgerischen Konfession⁴ geprediget, daß Christus unser

(quam apostolus iustitiam Dei appellat) esse iustitiam Dei essentialem, quae sit ipse Christus, ut verus naturalis et essentialis Dei filius, qui per fidem in electis habitat eosque ad bene operandum impellat et hac ipsa ratione eorum iniustitia, cuius inhabitantis eorum sit iustitiae respectu omnium hominum peccata sese habeant instar guttulae aquae ad magnum mare collatae.

Alii vero asseruerunt Christum esse iustitiam nostram duntaxat iuxta humanam suam naturam.

Contra utrosque unanimi consensu reliqui Augustanae Confessionis theologi docuerunt Christum esse nostram

1 welche] welchen y 4/5 natürliche, wesentliche ~ r 8/9 gegen bis sei > l

zu machen unterstanden hat, als solt mein Lehr von der Rechtfertigung des Glaubens Doctor Luthers ... Lehr entgegen sein ... Königsberg 1552." — Einzelnes, auch aus den Schriften anderer, in De Osiandrismo, Dogmata et argumenta ... collecta per D. Ioh. Wigandum et publ. per M. Andr. Corvinum 1586 und bei C. Schlüsselburg, Catalogus Haereticorum VI, De Osiandristis. Im Kampf gegen Stancarum 1552 geraten auch Musculus und Agricola in die Richtung der osiandr. These, Kawerau, Joh. Agricola 1881, 307 ff.; zu M. Joh. Funk. vgl. K. A. Hase, Herzog Albrecht von Preußen und seine Hofprediger 1879. Die einzelnen Sätze des vorliegenden Absatzes in FC finden sich nahezu wörtlich in den Schriften Osianders; das Bild am Ende: Bekantnus Bl. Y 1a, auch schon bei Luther EA XIV 214.

¹) Röm. 1, 22. ²) Die Sechß Predig, SC, SSC (Heppes IIIB 11, 14, 103, 217), FM (Pressel 160) haben den status controversiae nur den Osiandristen gegenüber abgegrenzt; daher fehlt dieser Absatz, den erst TB aufnimmt. Jedoch findet sich die nunmehr vorliegende Gegenüberstellung einschließlich des dritten Standpunktes schon bei Osiander selbst: Bekantnus Bl. O 1b. ³) Franziscus Stancarum, Apologia contra Osiandrum 1552; De dictione exclusiva „Tantum“ in causa Mediatoris 1559; De trinitate et mediatore nostro Jesu Christo 1562; dazu: De Stancarismo, Dogmata et argumenta ... collecta per D. Iohannem Wigandum ... Lips. 1585 und C. Schlüsselburg, Catalogus Haereticorum IX, De Stancaristis 1599. Francofurti; Die Censura et confessio Joh. Friedrichs d. A. und Joh. Friedrichs d. J. von Sachsen de erroribus Osiandri et Stancari in articulo iustificationis, bes. 121 ff. Als Quelle der These des Stancarum — Christus est mediator tantum secundum humanam naturam — gilt Petrus Lombardus Sent. III d 19 c 7; dazu Thomas, Summa III a 26 q 2; Bellarmin, De Christo V = Opera Colon. 1619, I 472. ⁴) Die Gesamtstellung etwa bei

Melanchthon: Formula consensus de articulis quibusdam controversis 1557, CR IX 368. Dazu die Streilitteratur: außer den Auszügen bei Schlüsselburg, Catal. Haer. VI und IX und bei Wigand, De Osiandrismo, De Stancarismo im einzelnen: Melanchthon, Antwort auf das Buch Herrn Andreä Osiandri von der Rechtfertigung des Menschen ... Wittenberg 1552 = CR VII 892 ff.; Oratio in qua refutatur calumnia Osiandri 1553 = CR XII 5 ff. Daß der Mensch in der Befehrung zu Gott ... gerecht werde vor Gott von wegen des Gehorsams des Mittlers durch Glauben, und nicht von wegen der wesentlichen Gerechtigkeit ... Nürnberg 1555 = CR VIII 547 ff. Gegen Stancarum: Responsio de controversiis Stancari ... Lips. 1553 = CR XXIII 87 ff. besonders 93 ff.

Joachim Mörlin: Von der Rechtfertigung des Glaubens: gründlicher, wahrhafter Bericht auß Gottes Wort etlicher Theologen zu Königsberg ... Wider die ... Antichristliche Lehr Andreae Osiandri, darinnen er leugnet, das Christus in seinem unschuldigen Leiden vnd sterben unser Gerechtigkeit sey, Königsberg 1552; HISTORIA Welcher gestalt sich die Osiandrische schwermerey im lande zu Preußen erhaben ... mit allen actis ... Braunschweig 1554. Vgl. f. Koch, Joachim Mörlin als samländ. Bischof 1907.

Iustus Menius: Von der Gerechtigkeit, die für Gott gilt. Wider die neue Alcumistische Theologiam Andreae Osiandri, Erfurt 1552.

Matthias Flacius: Verlegung des Bekenntnis Osiandri von der Rechtfertigung der Armen Sünder durch die wesentliche Gerechtigkeit der hohen Majestät Gottes allein,

Gerechtigkeit nicht allein¹ nach der göttlichen Natur, auch nicht allein nach der menschlichen Natur, sondern² nach beiden Naturen sei, welcher als Gott und Mensch

iustitiam non secundum divinam tantum naturam, neque etiam secundum humanam tantum, sed iuxta utranque naturam: quippe qui nos (ut Deus et

2/3 auch bis Natur > Bertram

1552; Wider die neue Ketzerey der Dikausisten vom Spruch Christi Joan. am XVI. Magdeburg 1552; Kurze vnd klare erzehlung der argument Osiandri mit ihrer verlegung vnd vnserer beweisung wider ihn von der gerechtigkeit des glaubens ... Magdeb. 1552; Von der Gerechtigkeit wider Osiandrum, nützlich zu lesen, Magdeburg 1552; Ermanung an alle Stende der Christlichen Kirchen in Preußen Osianders lere halben durch Matthiam (1) Glacium Illyricum vnd Nicolaum Gallum, Magdeburg 1552; Beweisung, das Osiander heist vnd leret, das die Gottheit eben also in den rechtglaubigen wone wie in der Menschheit Christi selbst. Vnd das weiter daraus folge, das die Christen eben also ware Götter sein und angebetet müssen werden, als der mensch Ihesus selbst. Magdeburg 1553; Wider die Götter in Preußen, das nur eine einige wesentliche Gerechtigkeit Gottes sey, die nemlich, so inn den zehen geboten offenbaret ist. ANTIDOTVM auff Osiandri giftiges Schmedbier durch Matt. Gla. Illyri vnd Nico. Gallum. Magdeburg s. a.; Zwo furnemliche Gründe Osiandri verlegt zu einem Schmedbier Matt. Gla. Illy. (Flugblatt Ende 1552); Explicatio loci sancti Pauli Rom. 3 ... Contra Osiandrum, Vitebergae 1553.

N. Gallus: Proba des Geists Osiandri von der rechtfertigung durch die eingegossne wesentliche gerechtigkeit Gottes Nicolaus Gallus. Magdeburg 1552 (vgl. Wigand, De Osiandrismo 88, Schlüsselburg, Catal. Haeret. VI 99ff.).

N. Umsdorf: Auff Osianders Bekenntnis ein Vnterricht vnd zeugnis 1552.

Matth. Lauterwaldt: Was vnser Gerechtigkeit heiße ... wider des wesentlichers Andree Osiandri schwermerische entzuckung ... Wittenberg 1552; Fünf Schlussprüche wider A. Osiandrum von Matthia Lauterwald Elbigenßi Wittenberg 1552.

Zensuren: CENSURAE der fürstlichen Sechssischen Theologen zu Weymar vnd Koburg. Auff die Bekenntnis des Andree Osiandri. Von der Rechtfertigung des Glaubens. Erfurd 1552 (drei Zensuren, Menius, Schnepf, Strigel; vgl. Hirsch, Theologie des A. Osiander 188, Anm. 32). Des Erwürdigen Herrn Johannis Brentii Declaratio von Osiandri Disputatio ... Wittenberg 1553; dazu die von Brenz geführten zwei Gutachten der Württembergischen Theologen vom Dez. 1551 und Juni 1552 neben andern Aktenstücken in: Von Gottes Gnaden ... Albrechten des Eltern Marggrafen zu Brandenburg in Preußen ... Ausschreiben ... wie sich die ergerliche zweispalt ober den Artifel von vnser armen Sünder Rechtfertigung vnd warer, ewiger Gerechtigkeit erhaben ... vnd was wir ferner durch freuntliche befürderung vnd beuehlich des Hochgebornen Fürsten ... Herrn Christoffs, Herzogen zu Wirtenberg ... durch S. E. Theologos aus göttlicher heiliger schrift vorgeschlagenen Mitteln endlicher sentenz vnd meinung erlernet vnd zu fortstellung der einigkeit vnserer Kirchen gehalten wollen haben ... Königsperg in Preußen (Jan. 1553). Grüntliche Anzeigung, was die Theologen des Churfürstentums ... Brandenburg von der Christlichen Evangelischen Lehr halten etc. (Agricola, nicht Musculus, vgl. Beitr. 3. Ref. Gesch. f. J. Köstlin, 1896, 80, Anm. 1) Frankfurt 1552; Widerlegung der Opinion oder Bekenntnus Osiandri von den auf der Synode zu Küstrin versammelten Brandenburgischen Theologen. Frankfurt 1552; Responsio ministrorum ecclesiae Christi, quae est Hamburgi et Luneburgi ad confessionem A. Osiandri de Mediatore Jesu Christo et iustificatione fidei 1563.

M. Chemnitz. De statu controversiae inter Andream Osiandrum et D. Joachimum Mörlinum iudicium = Schlüsselburg, Catal. Haeret. VI 98ff.

¹) In dieser Ausschließlichkeit begegnet die These im Bekenntnis nicht. Nur in der Fragestellung Bl. O 1 befindet sich das „allein“, nicht in den Antworten, die aber die Einfügung der particula exclusiva nahelegen (3. B. Bl. O 3b, Q 3a—4a, S 2 u. o.), vgl. dazu Hirsch, Theologie des A. Osiander 204. Jedoch heißt es in der „Widerlegung“ Bl. L 2a: „so ist als dann sein göttliche Natur vnser Gerechtigkeit, die wills auch allein sein vnd sein. Zusatz leiden.“ ²) Zu den folgenden formulierungen des Ertrags der osiandristischen Auseinandersetzung für die philippistische-agnesiolutheranische Theologie vgl. O. Ritschl, Dogmengesch. II 466 ff., und Hirsch, Theologie des A. Osiander 203 ff. H. E. Weber, Ref., Orth. u. Rat. I, 1, 298 ff. Zum sich verstärkenden „Nomismus“ in dieser Theologie auch S. 934, Anm. 2 und die formulierung der eigentlichen Streitlage durch Glacius, Kurze vnd klare erzehlung der argument Osiandri, Vorrede Bl. A 3.

uns von unsern Sünden durch sein voll-
kommenen Gehorsam erlöst, gerecht und
selig gemacht hat: daß also die Gerechtig-
keit des Glaubens sei Vergebung der Sün-
den, Versöhnung mit Gott und daß wir zu
Kindern Gottes angenommen werden um
des einigen Gehorsams Christi willen, wel-
cher allein durch den Glauben, aus lauter
Gnaden, allen Rechtgläubigen zur Gerech-
tigkeit zugerechnet und sie um desselbigen
willen von aller ihrer Ungerechtigkeit ab-
solvirt werden.

Über das sind aus dem Interim und
sonst andere mehr disputationes von dem
Artikel der Rechtfertigung verursacht¹ und
erregt, die hernach² in antithesi, das ist,
in Erzählung derjenigen³, so der reinen
Lehr in diesem Artikel zuwider, sollen er-
klärt werden.

Dieser Artikel von der Rechtfertigung
des Glaubens (wie die Apologia⁴ sagt) >ist<
der fürnehmste der ganzen christlichen
Lehr⁵, ohne welchen kein arm⁶ Gewissen
einigen beständigen Trost haben oder den
Reichtum der Gnaden Christi recht erkennen
mag⁷, wie auch D. Luther⁸ geschrieben:
Wo dieser einiger Artikel rein auf dem
Plan bleibet, so bleibet die Christenheit auch
rein und sein einträchtig und ohn alle Rot-
ten. Wo er aber nicht rein bleibet, da ist
nicht möglich, daß man einigen Irrtum
oder Rottengeist wehren möge⁹, Tom.
5. Ien., pag. 159. Und von diesem Artikel
sagt Paulus insonderheit, daß „ein wenig
Sauerteig den ganzen Teig versäure“;
darumb er die particulas exclusivas (das
ist, die Wort, nämlich „ohne Gesetz, ohne
Werth, aus Gnaden“⁷, dardurch die Werth der

homo) a peccatis nostris perfectissima
sua obedientia liberaverit, iustificaverit
atque salvos fecerit. Itaque asseruerunt
fidei iustitiam esse remissionem pecca-
torum, reconciliationem cum Deo et
adoptionem in filios Dei, propter solam
Christi obedientiam, quae per solam
fidem, ex mera gratia, omnibus vere
credentibus ad iustitiam imputetur, ita
ut ipsi propterea ab omni iniustitia ab-
solvantur.

Praeter hanc controversiam etiam
aliae quaedam disputationes de articulo
iustificationis (occasione formulae Inter-
im seu interreligionis) et alias motae
sunt, quae postea in antithesi, id est, in
recitatione eorum, qui purae doctrinae
in hoc articulo adversantur, explica-
buntur.

Hic autem articulus de iustitia fidei
praecipuus est (ut Apologia loquitur)
in tota doctrina Christiana, sine quo
conscientiae perturbatae nullam veram
et firmam consolationem habere, aut
divitias gratiae Christi recte agnoscere
possunt. Id D. Lutherus suo etiam testi-
monio confirmavit, cum inquit: Si uni-
cus hic articulus sincerus permanserit,
etiam Christiana ecclesia sincera, concors
et sine omnibus sectis permanet; sin
vero corrumpitur, impossibile est, ut
uni errori aut fanatico spiritui recte ob-
viam iri possit. Et de hoc articulo divus
Paulus praecipue loquitur, cum inquit:
Paulum fermenti totam conspersionem
fermentat. Atque ea ipsa de causa Pau-
lus particulas exclusivas (videlicet sine
lege, sine operibus, ex gratia, gratis),

1/2 vollkommenen] unschuldigen H, urspr. A z des] Christi k einigen] ewigen c
Christi > k 13 sind + auch l 16 die] wie p 17 derjenigen] der Irrtumben
H g i k l n q t u v x y ö ü, z. T. Konf, vgl. Cor u. Balthasar, Historie VII 7, o a. R. für
derjenigen urspr. p; q a. R.: derjenigen 22 Glaubens + ist H >ist< > H 23 der
(1.)] die B 33/4 Tom. bis 159 > B g k l m n o p t u v w x y z ä, a. R. c f r s 35 sagt
+ S. b 37 darumb] dann z | darumb er | statt [daher Paulus] A

10 ipsi propterea] propter hanc imputationem 15/6 Interim seu > 16 et alias >
17/9 id est bis adversantur > 18 eorum] errorum Müller 611 21 iustitia fidei]
iustificatione 36 Paulum] Paululum Müller

¹) Vgl. §. 15 occasione u. Conc 1580 ²) Vgl. S. 930, §. 26 ff. ³) „derjenigen“: die
Lesart des TB „Irrtumben“ bringt Selneccers Privatausgabe von 1582 im deutschen Text
trotz des lateinischen eorum, Cor und des Index erratorum in der Quartausgabe Dresden
1581 des Konkordienbuchs. Auch einige Stücke von Konf. 1579/80 und der lateinische Text
von Konf. Dresden 1602, vgl. J. H. Balthasar, Vertheidigung zweyer im Concordienbuch
und besonders dem großen Catechismo Lutheri befindlichen und angefochtenen Wörter.
Greifswald 1754, S. 36 Anm. ⁴) Apol. IV, S. 159, 4 ff. ⁵) „arm“: vgl. Conc 1584 (auch
1580) conscientiae perturbatae, jedoch im Text der Apol.: piis conscientiiis. ⁶) WA
XXXI¹ 255 5-10. ⁷) 1. Kor. 5, 6; Gal. 5, 9.

Menschen ausgeschlossen) in diesem Artikel mit so großem Eifer und Ernst¹ treibet, damit anzudeuten, wie hoch es vonnöten sei, mit diesem Artikel neben reiner Lehre daß in dieser, das ist, alle Gegenlehre, die antithesis, das ist, alle Gegenlehre, durch abgesondert, ausgesetzt und verworfen werde.

Derwegen diese Zwiespalt christlich vermuge Gottes Worts zu erklären und durch seine Gnade hinzulegen, ist unser Lehre, Glaub und Bekenntnis wie folget:

Von der Gerechtigkeit des Glaubens für Gott gläuben, lehren und bekennen wir einhellig | vermöge hievorgesetztes summarischen Begriffs² unsers christlichen Glaubens und Bekenntnis |: daß ein armer sündiger Mensch³ für Gott gerechtfertigt, das ist, absolviert, los und ledig gesprochen werde von allen seinen Sünden und von dem Urtheil der wohlverdienten Verdammnis, auch angenommen werde zur Kinderschaft und Erbschaft des ewigen Lebens ohne einig unser Verdienst oder Würdigkeit⁴, auch ohne alles vorgehende gegenwärtige, oder auch folgende Werk, aus lauter Gnaden, allein um des einigen Verdiensts, des ganzen⁵ Gehorsams, bittern Leidens, Sterbens und Auferstehung unsers Herrn Christi willen, | des⁷ Gehorsams uns zur Gerechtigkeit zugerechnet wird.

Welche Güter uns in der Verheißung des heiligen Evangelii durch den Heiligen Geist fürgetragen werden, und ist allein der Glaube das einige Mittel, dardurch wir sie ergreifen, annehmen und uns applizieren⁸ und zueignen, welcher ist | ein⁹ Gabe Gottes,

quibus humana opera excluduntur, in hoc articulo tanta diligentia tantoque zelo urget, ut ostendat, quod valde necessarium sit, ut in hoc articulo non modo sincera doctrina perspicue explicetur, verum etiam antithesis ponatur et omnia veritati contraria dogmata a pia doctrina segregentur, excludantur et reiiciantur.

Quare ut haec controversia pie iuxta 8 verbi Dei analogiam explicetur et per gratiam Dei componatur, sinceram doctrinam, fidem et confessionem nostram ad hunc modum recitamus:

De iustitia fidei coram Deo unanimi 9 consensu credimus, docemus et confitemur (iuxta compendiarie Christianae nostrae fidei et confessionis capita, quae supra posuimus): quod homo peccator coram Deo iustificetur, hoc est, absolvatur ab omnibus suis peccatis et a iudicio iustissimae condemnationis et adoptetur in numerum filiorum Dei atque heres aeternae vitae scribatur sine ullis nostris meritis aut dignitate et absque ullis praecedentibus, praesentibus aut sequentibus nostris operibus, ex mera gratia, tantummodo propter unicum meritum perfectissimamque obedientiam, passionem acerbissimam, mortem et resurrectionem Domini nostri Iesu Christi, cuius obedientia nobis ad iustitiam imputatur. M 612

Haec bona nobis in promissione evangelii per spiritum sanctum offeruntur. 10 Fides autem unicum est medium illud, quo illa apprehendimus, accipimus nobisque applicamus. Ea fides donum Dei 11 est, per quod Christum redemptorem

2 so > c f s 3 sei > H 7 werde + insonderheit vonnöten sei A
16 gläuben, lehren ~ c, urspr. d 17 einhellig + wie in den Schriften obgemeltes
Corporis doctrinae oder Inhalts unsers Glaubens und Bekenntnis weitläufig und gründlich aus Gottes Wort erweist wird, daß ein armer, sündiger Mensch in christlicher Buß und Befeuerung A hie=] unseres H 19 ein] der H 20 Mensch + [in christlicher Buß und Befeuerung] A 24 auch] und B 35 heiligen (1.) > c 39 welcher + Glaube H, a. R. y, urspr. A ist + [ein Licht und Vertrauen, so der Sohn Gottes durch sein Wort

1 opera] merita

¹) Röm. 3, 20. 21. 28; Gal. 2, 16; 3, 11; vgl. Notationes Bergerdorpienses (Bertram, Lüneb. IIB 214, 219). ²) Vgl. S. 833 u. Anm. 1. ³) Mensch: SSC und TB fügten hinzu: in christlicher Buß und Befeuerung, u. zw. gemäß den Notationes Bergerdorpienses zur SC (Bertram, Lüneb. IIB 214, 219). ⁴) Kl. Kat. S. 511, 5. ⁵) Vgl. Anm. 3. *
⁶) Vgl. S. 918, Anm. 3. ⁷) Darüber | Pr. I; wohl in Erinnerung an die Bemerkung des preussischen Bedenkens auf TB zum Eingang des Artikels (vgl. S. 918, Anm. 3). ⁸) Vgl. CR XIII 1012: Propiciatorium unicum est tota Christi obedientia... et applicatur singulis propria cuiusque fide, audito, lecto, cogitato Evangelio ⁹) Der Wortlaut des hier veränderten TB fast wörtlich nach der theologorum Rostokiensium declaratio de negotio Jac. Andreae vom 8. Jan. 1570 (Bertram, Lüneb. IIB 95f.).

dardurch wir Christum unsern Erlöser im Wort des Evangelii recht erkennen und auf ihn vertrauen, daß wir allein um seines Gehorsams willen, aus Gnaden, Vergebung der Sünden haben, für fromm und gerecht von Gott dem Vater gehalten und ewig selig werden.

W 631 Demnach für eins gehalten und genommen, wann Paulus¹ spricht, daß wir „durch den Glauben“ gerecht werden, Rom. 3., oder daß der Glaube uns zur Gerechtigkeit zugerechnet werde, Rom. 4. Und wann er spricht, daß wir durch des einigen Mittlers Christi Gehorsam gerecht werden, oder daß durch eines Gerechtfertigkeit die Gerechtfertigung des Glaubens² über alle Menschen komme, Rom. 5. Dann der Glaube macht gerecht nicht darum und daher, daß er so ein gut Werk und schöne Tugend, sondern weil er in der Verheißung des heiligen Evangelii den Verdienst Christi erareißt und annimmt; dann derselbige muß uns durch den Glauben appliziert und zugeeignet werden, wann wir dardurch gerecht sollen werden, daß also die Gerechtigkeit, die für Gott dem Glauben oder den Gläubigen aus lauter Gnade zugerechnet wird, ist der Gehorsam, Leiden und Auferstehung Christi, da er für uns dem Gesetz genügt und für unser Sünde bezahlet hat. Dann³ weil Christus nicht allein Mensch,

nostrum in verbo evangelii recte agnoscimus et ipsi confidimus, quod videlicet tantum propter ipsius obedientiam, ex gratia, remissionem peccatorum habemus et iusti a Deo patre reputemur et in aeternum salvemur. Itaque hae positiones sunt aequipollentes et idem plane volunt, cum Paulus dicit: Fidem nos iustificari, aut fidem nobis ad iustitiam imputari; et cum docet, quod iustitiae mediatoris Christi obedientia iustificemur; aut quod per unius iustitiam in omnes homines iustificatio vitae veniat. Fides enim non propterea iustificat, quod ipsa tam bonum opus tamque praeclara virtus sit, sed quia in promissione evangelii meritum Christi apprehendit et amplectitur; illud enim per fidem nobis applicari debet, si eo ipso merito iustificari velimus. Itaque iustitia illa, quae coram Deo fidei aut credentibus ex mera gratia imputatur, est obedientia, passio et resurrectio Christi, quibus ille legi nostra causa satisfecit et peccata nostra expiavit. Cum enim Christus non tantum homo, verum Deus et homo sit in una persona indivisa, tam non fuit legi subiectus, quam non fuit passioni et morti (ratione suae personae) obnoxius, quia Dominus legis erat. Eam ob causam ipsius

und Heiligen Geist in uns wirkt, damit wir das Evangelium von der Person und Guttaten Christi und alle Artikel christlicher Lehre für gewiß wahr halten und gewißlich glauben, daß uns Gott durch Jesum Christum unsern, einigen Heiland, aus Gnaden ohn allen unsern Verdienst unser Sünde vergeben und das ewige Leben schenken und also ein gnädiger Vater sein und uns als seine Kinder und Erben in Ewigkeit halten wolle.] A

2 des + heiligen z erkennen + [daß wir allein] A 8/9 genommen + werd y
15 Gerechtfertigkeit] Gerechtfertigkeit BH got ö, z. T. Konf, vgl. Balthasar, Historie VII 11
16 Glaubens] Lebens gnotux, urspr. l 17 Dann] oder dann x 19 so] sein z
Tugend + ist Cor 30 hat + [dieselbige] A

3 obedientiam] meritum 15 tam bonum opus] tantae praestantiae est

¹) Röm. 3, 28; 4, 5; 5, 19. 18 (in früherer Gestalt der Übersetzung Luthers).
²) „Glaubens“: vgl. die richtigstellende Lesart „Lebens“, dazu Cono 1580 und 1584: vitae. ³) Darüber | Brandenb. Fürsten|. Die Bedenken der Ansbacher Theologen vom 3. September 1576 und wohl auch der preussischen (in deren Bedenken allerdings nur die Fassung des Entwurfs dieser Forderung einen besonderen Abschnitt neben einer mehr gelegentlichen Bemerkung eingeräumt hatte) veranlassen die Aufnahme dieser ausführlichen Darlegung der Lehre vom „ganzen Gehorsam“ Christi bei deutlichem Abzielen auf Georg Karg, der die oboedientia activa vom meritum Christi trennt. Vgl. zu Karg: J. Döllinger, Die Reformation, ihre innere Entwicklung und ihre Wirkungen im Umfang des Lutherischen Bekenntnisses III (1848) 556 ff. und Anhang 15 ff.; RE³ X 70 ff.; G. Wille, Georg Karg, 1904. Schornbaum, Aus dem Briefwechsel G. Kargs, ARG XVI 79–83, 1919. (Umfangreiches Material auch im Bayer. Staatsarchiv Nürnberg, Ansbacher Religionsakten Nr. 30). Für die Lehre vom ganzen Gehorsam Christi neben Luther: Melancthon, CR VII 896–898, VIII 426, XIII 1012 (gegen Osiander) und 1417; vgl. hier S. 934, Z. 12 ff. und S. 917, Anm. 8. Für Glacius, der die Durchdringung von oboedientia activa und passiva betont: Preger, Matth. Glacius I 226 ff., 238 ff.; auch

sunder Gott und Mensch in einer unzertrennten Person, so ist er ebensowenig unter dem Gesetz gewesen, weil er ein Herr des Gesetzes, als daß er für sein Person leiden und sterben sollen; darumb uns dann sein Gehorsam nicht allein im Leiden und Sterben, sondern auch daß er freiwillig an unser statt unter das Gesetz getan und das selbst mit sollichem Gehorsam erfüllet, uns zur Gerechtigkeit zugerechnet, daß uns Gott 10 um solliches ganzen Gehorsams willen, so er im Ton und Leiden, im Leben und Sterben für uns seinem himmlischen Vater geleistet, die Sünde vergibt, uns für fromb und gerecht hält und ewig selig machet. 15 Solliche Gerechtigkeit wird durchs Evangelium und in den Sakramenten von dem Heiligen Geist uns fürgetragen und durch den Glauben appliziert, zugeeignet und angenommen, daher die Gläubigen haben Ver- 20 sühnung mit Gott, Vergebung der Sünden, Gottes Gnade, die Kindschaft und Erbschaft des ewigen Lebens.

Demnach das Wort rechtfertigen 25 heißt gerecht und ledig von Sünden sprechen und derselbigen ewigen Straf ledig zählen umß der Gerechtigkeit Christi willen, welche von Gott dem Glauben zugerechnet wird Phil. 3.²; wie dann solcher Gebrauch und Verstand dieses Worts in Heiliger 30 Schrift Altes und Neues Testaments gemein ist, Proverb. 17: „Wer den Gottlosen recht spricht und den Gerechten verdammet, die sind beide dem Herrn ein Greuel.“ Isai. 5: „Wehe denen, die den Gottlosen recht spre- 35 chen umß Geschenk willen und das Recht der Gerechten von ihnen wenden.“ Rom. 8:

obedientia (non ea tantum, qua patri paruit in tota sua passione et morte, verum etiam, qua nostra causa sponte sese legi subiecit eamque obedientia illa sua implevit) nobis ad iustitiam impu- 5 tatur, ita ut Deus propter totam obedientiam (quam Christus agendo et patiendo in vita et morte sua nostra M 613 causa patri suo coelesti praestitit) peccata nobis remittat, pro bonis et iustis nos reputet et salute aeterna donet. Haec iustitia nobis per evangelion et in 16 sacramentis a spiritu sancto nobis offertur et per fidem applicatur atque apprehenditur: unde credentes habent reconciliationem cum Deo, remissionem peccatorum, Dei favorem, adoptionem filiorum et hereditatem vitae aeternae.

Rechtfertigung

Vocabulum igitur iustificatio- 17 nis in hoc negotio significat iustum pronuntiare, a peccatis et aeternis peccatorum suppliciis absolvere, propter iustitiam Christi, quae a Deo fidei imputatur. Et sane hic vocabuli illius usus tam in Veteri quam in Novo Testamento admodum frequens est. Salomon inquit: Qui iustificat impium et qui condemnat iustum, abominabilis est uterque apud Deum. Isaias vae denuntiat illis, qui iustificant impium propter munera et iustitiam iusti auferunt ab eo. Paulus ait: Quis accusabit electos Dei? Deus

2 eben=] aber c, urspr. d 5 sterben] streben de 7 er + dann c 8 statt + sich
g m n t x unter + [den Gehorsam des Gesetzes ergeben] A 17 von] in x 19/20 an-
genommen + daraus, darum und H, urspr. A Helmsl. 22 die > c 24 rechtfertigen]
Rechtfertigung de ü 25 von + den p 27/9 umß bis Phil. 3. > ü 29 Phil. 3 > ö
Gebrauch] Brauch B g k l m n o p t u v x z 34 beide > u

11 aeterna + nos 15 credentes + in Christum 35 propter munera >

Osiander verwendet diese Grundanschauung vom Gehorsam Christi: Widerlegung Bl. J Ia, Bekanntnus Bl. A 3b, 4, B 4b; ihm gegenüber handelt es sich also nur um die Frage nach der Beziehung dieses Gehorsams zur Gerechtigkeit Christi und zur Rechtfertigung. Zum Dogmengeschichtlichen: Döllinger, Die Reformation, III 556ff., und G. Thomajus, Dogmatis de obedientia Christi activa historia et progressionem inde a Confessione Augustana ad formulam usque concordiae, Partic. I, II, III, 1845/46.

1) „unter das Gesetz getan“: Cono 1580 und 1584: sese legi subiecit. Es ergänzen daher manche deutsche Ausgaben des „sich“ nach „er“, Z. 7. 2) Zum folgenden etwa Censurae ... Erfurt 1552, Bl. BB Ia; vgl. S. 914, Anm. 1; TB: „daraus, darumb und daher“, „welches Chemniti Stylus ist“ (Balthasar, Historie VII 13), beibehalten im Exemplar FC der Helmstedter (Hutterus 1361, dazu 1370). 3) Darüber | Pr. I; preußisches Bedenken: „... ledig zählen) Addatur und die Gerechtigkeit durch Christum erworben zurechnen, schenken und geben aus Gnaden.“ 4) Phil. 3, 9. 5) Spr. Sal. 17, 15; Jes. 5, 22 u. 23; Röm. 8, 33.